

Calwer Wochenblatt

№ 34.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inzerationspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirksteile, außer Bezirk 12 Pf.

Sonntag, den 1. März 1903.

Abonnementpreis in der Stadt pro Vierteljahr M. 1.10 incl. Trägerlohn, im Nachbarortsdienst einschließlich Zustellungsgebühr M. 1.20, außer der 10 Kilom.-Zone M. 1.30.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, bezt. die Prämierung von Schafvieh.

Am Donnerstag, den 2. April d. J., wird in Böblingen die jährliche Staatsprämierung für ausgezeichnetes Schafvieh vorgenommen.

Für diese Prämierung gelten folgende Bestimmungen:

1) Ausgesetzt sind zu Preisen 960 M., die vergeben werden:

- a. für die besten, höchstens vierjährige Widder in Abstufungen von 80 M., 70 M., 60 M., 50 M.,
- b. für die besten weiblichen Zuchttiere in Abstufungen von 70 M., 60 M., 50 M., 40 M.

Die Bewerber um die für weibliche Zuchttiere ausgesetzten Preise haben je fünf sechsmonatliche Mutterkühe mit ihren Lämmern, je fünf viermonatliche Mutterkühe mit ihren Lämmern und je 10 Jährlinge vorzuführen.

2) Die Preisbewerber müssen ihre Tiere am 2. April d. J., vormittags 9 Uhr, in Böblingen auf dem Musterungsplatz aufgestellt haben.

Der Platz für die Schaffchau wird durch Anschläge an den Eingängen der Stadt bekannt gemacht werden.

3) Die Preisbewerber haben obrigkeitlich beglaubigte Zeugnisse beizubringen, daß ihre Tiere im Inlande gezüchtet worden sind.

4) Bei Zuerkennung der Preise kommt sowohl die gute Beschaffenheit der Wolle und die Reichwilligkeit, als auch der Körperbau und die gute Pflege der Tiere in Anschlag.

5) Diejenigen, welche im letzten Jahre in Geislingen a. St. für Widder und Schafe einen Preis erhielten, können für die gleichen Tiere in diesem Jahre nicht als Bewerber auftreten.

Auch wird keinem Züchter mehr als ein Preis für Widder oder Schafe zuerkannt.

6) Die Mitglieder des Preisgerichts werden von der Zentralstelle ernannt.

Stuttgart, 17. Februar 1903.

v. D. W.

Bekanntmachung

der K. Zentralstelle für Gewerbe u. Handel bezt. den Beginn neuer Unterrichtskurse an der höheren Webeschule in Heidenheim.

An der unter Oberaufsicht der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel stehenden höheren Webeschule in Heidenheim beginnen am 15. April ds. Js. wieder neue Unterrichtskurse.

Der in dieser Schule erteilte theoretische und praktische Unterricht erstreckt sich auf alle Zweige der gesamten Hand- Jacquard- und mechanischen Weberei, auf Materiallehre und Warenkunde, Kalkulation, Musterzeichnen und Entwerfen, Maschinenzeichnen u. s. w.

Den Webeschülern ist zugleich Gelegenheit zum Besuch der in Heidenheim bestehenden kaufmännischen und gewerblichen Fortbildungsschule geboten.

Anmeldungen sind zu richten an den Schulvorkand Inspektor C. Leopold in Heidenheim.

Stuttgart, 21. Febr. 1903.

K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel:
Gaupp.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Auf das von der Festversammlung im Hotel Waldhorn an S. Maj. den König abgeordnete Glückwunschtelegramm ist folgende Antwort eingelaufen:

„Seine Königl. Majestät lassen für die von der Festversammlung

zu Calw dargebrachten Glückwünsche freundlichst danken.“ Der Kabinettschef Semminger.

— Wie wir vernehmen, wird Herr Prälat Dr. von Wittich in den Tagen vom 2.—6. März die Klassen der hiesigen Mittel- und Volksschule visitieren.

x. Stammheim, 27. Febr. Das Geburtsfest S. M. des Königs wurde auch hier in würdiger Weise gefeiert. Um 11 Uhr war gemeinsamer Kirchgang, an dem sich Hr. Oberförster Fuß, die bürgerl. Kollegien, die H. Lehrer und die verschiedenen Vereine beteiligten. Abends vereinigte man sich im Gasthaus z. „Bären“ zu gemüthlicher Unterhaltung, welche Hr. Accifer Furthmüller, Vorstand des Veteranenvereins, mit patriotischen Worten einleitete und in deren Verlauf Hr. Schullehrer Videl den Königstoast ausbrachte. Auch Ihre Majestät die Königin wurde von demselben in schwungvoller Rede gefeiert. Hr. Unterlehrer Wollkopf toastete mit warmer patriotischer Rede auf das deutsche Vaterland. Flotte musikalische Vorträge unserer Musik, gut vortragene Chöre des Liederkranses sowie einige kraftvolle patriotische Gesamtchöre umrahmten die schöne Feier.

Althengstett, 27. Febr. Daß man es auch auf dem Lande versteht, das Geburtsfest S. M. des Königs in würdiger Weise zu feiern bewies der hies. Militärverein durch seine gestrige, in allen Teilen wohlgelungene Feier. Am Abend zuvor verkündete der Zapfenstreich das Herannahen des Festes, welches in der Frühe durch Blasen der Tagwacht und Böllerschüsse eröffnet wurde. An dem Kirchgang um 10 Uhr beteiligten

Feuilleton.

Rachdruck verboten.

Auf der Jagd nach Sechzigtausend.

Von Thorwald Bogsrub.
Erzählung eines Privat-Detektivs.

Einzig autorisierte Uebersetzung aus dem Norwegischen von Friedrich v. Känel.

(Fortsetzung.)

Gretchen Emmerling — ein schöner Name! Er klingelte noch einmal dem Wirt, um zu vernehmen, wo die Villa lag, und hörte zu seinem Bedauern, daß sie sich eine gute halbe Stunde weit draußen auf dem Lande befände. Er ließ sogleich nach dem einzigen Kutscher des Ortes telephonieren, aber dieser hatte keinen Wagen mehr zur Verfügung.

Es war bereits sieben Uhr, und Bähring blieb zu seinem Aerger nichts anderes übrig, als zu Fuß hinauszuzwandern.

„Sie können übrigens gar nicht fehlgehen,“ bemerkte der Wirt tröstend. „Sie haben nur der Straße gegen Norden zu folgen durch den Wald, und sobald Sie den letzteren verlassen, haben Sie das Villenviertel gleich rechter Hand.“

Bähring brummte etwas in den Bart, ging aber sofort auf sein Zimmer und machte sorgfältig Toilette, worauf er sich auf den Weg machte zu seiner reizenden Unbekannten.

Die Straße führte durch einen dichten Kiefernwald und war wenig befahren. Bährings Gedanken auf seiner einsamen Wanderung waren nicht alle angenehmer Natur.

War er noch immer Gegenstand dieser nie erlahmenden Verfolgung? Würde es ihm nie gelingen, in Ruhe und Frieden die Früchte seines Verbrechens zu genießen? Er steckte die Hand in die Tasche, erfaßte krampfhaft den Kolben seines

Revolvers und setzte seinen Weg fort mit zusammengepreßten Lippen und verbissenen Zähnen.

Plötzlich blickte er auf. Ein hochgewachsener stattlicher Mann näherte sich ihm im Halbdunkel. Als sie vor einander zur Seite wichen, stießen beide einen überraschten und erbitterten Ruf aus. Die beiden Freunde standen sich gegenseitig unerwartet gegenüber.

Bähring war weiß vor Wut. „Was haben Sie hier draußen zu tun?“ zischte er hervor.

„Ich bin niemand Rechenschaft schuldig, am allerwenigsten Ihnen,“ antwortete Hell ruhig. „Indessen mögen Sie meinewegen den Grund wissen. Es ist mir bekannt geworden, daß Sie neulich in der Oper die Bekanntschaft der Millionenerbin Fräulein Emmerling gemacht haben, und da ich ahnte, daß Sie sich vielleicht von Ihrer glatten Larve angezogen fühlen könnten, so eilte ich hierher und erzählte ihr, was für ein Mensch Sie in Wirklichkeit sind.“

Tausend Gedanken durchblitzten das Gehirn des Schurken. Eine Millionenerbin! Er sah sich vorsichtig um. Hell stand ruhig mit gekreuzten Armen und lächelte ihm höhnisch ins Gesicht.

„Ah, das haben Sie getan!“ rief Bähring erbittert. „Ja, dann gebührt Ihnen wahrlich eine Entschädigung. Nehmen Sie dieses da zum Dank!“

Pung! Pung! Drei Revolverschüsse knallten, aber noch ehe der Rauch sich verzogen hatte, fühlte der Schurke sich von vier kräftigen Armen ergriffen, und ehe er es ahnte, war er an Händen und Füßen gehörig gefesselt.

In seinen Wächtern erkannte er den Aufwärter aus dem „Cafe Bauer“ und seinen angenehmen Reisegefährten, den Husarenleutnant wieder, welcher nun in Zivil war. Und Hell stand unverletzt vor ihm und lächelte befriedigt. „Jetzt,



sich zahlreiche Mitglieder des Veteranen- und des Militärvereins. Die abends stattfindende Feier in den dicht besetzten, festlich dekorierten Räumen des Gasthofs zum Adler wurde durch eine Ansprache des Vorstandes des Militärvereins eröffnet. Nach der ersten Nummer des abwechslungsreichen Programms, einem von den Herren Reiff exakt ausgeführten, flotten Vortrags mit Klavierbegleitung trat eine neugebildete „Militärkapelle“ auf, deren urkomische Gestalten große Heiterkeit erregten und deren glänzende Leistungen lebhaften Beifall ernteten. Hierauf erschien der jedermann zum Lachen reizende, humorvolle „Herr Dunst, Professor der Geographie“ und lieferte einen glänzenden Beweis seiner Gelehrtheit. Herr Reiff sen. brachte den Toast auf S. M. den König aus, in welchen die Versammlung begeistert einstimmte. Sodann folgte „Die Einquartierung in Villa Anna“, ein Stück, das an die schöne Wanderverzeit erinnerte und in welchem besonders „Fräulein Anna“ durch ihr energisches Auftreten großen Anklang fand. Die Zwischenpausen wurden durch den Gesang patriotischer Lieder, die Vorträge der oben genannten leistungsfähigen Kapelle und durch verschiedene zündende Couplets aufs Beste ausgefüllt. Der „Falschmünzer“ wurde von 6 Vereinsmitgliedern durchweg tadellos aufgeführt und fürmisch applaudiert. Den Schluß bildete eine komische Szene aus dem Leben: „Heimkehr des Vereinsvorstandes von der Geburtstagsfeier S. M. des Königs“, welche die Lachmuskeln der Zuhörer ordentlich anstrengte, und der Vortrag eines Gedichts: „Ein Tag aus meinem Soldatenleben“, worin die Freuden und Leiden eines Vaterlandsverteidigers in treffender Weise veranschaulicht wurden. Noch lange hielt die festliche Stimmung die Anwesenden beisammen und die Leiter der Veranstaltung konnten die befriedigende Uebersetzung nach Hause nehmen, den Tag in würdiger Weise gefeiert und allen erschienenen Gästen einen hier noch nie dagewesenen, freudigen Genuß bereitet zu haben.

x. Merklingen. Am 25. Febr. wurde den Mitgliedern des Schwarzwaldvereins, Ortsgruppe Merklingen, ein genussreicher Abend zu teil. Herr Dr. Dieter, Vorstand der Gruppe, veranstaltete nämlich am genannten Tage unter Mitwirkung der Lehrer von M. und einiger auswärtiger Damen und Herren einen Familienabend, der einen durchaus gelungenen Verlauf nahm. Um 1/8 Uhr war der Saal des Gasthauses zum Adler, welches an diesem Tage erstmals elektrische Beleuchtung hatte, bis auf den letzten Platz gefüllt. Aus dem reichhaltigen Programm gefielen besonders gut „Das erste Gewitter im Ehestand“, „Land- und Stadtkind“ und „Die Herren von Dattelbronn“; nicht zu vergessen sind auch die lebenden Bilder, die vorzüglich dargestellt wurden und großen Beifall fanden. Dank sei auch an dieser Stelle

dem Veranstalter und den mitwirkenden Damen und Herren gesagt. Zum Schluß war noch Gelegenheit geboten, auch die Tanzbeine etwas zu schwingen. — Der Verein hat sich im letzten Jahr um 26 Mitglieder vermehrt, so daß er jetzt 78 zählt.

Stuttgart, 24. Febr. (Fastnachts-umzug.) Der von der Karnevalgesellschaft „Möbelwagen“ veranstaltete Fastnachtsumzug hatte eine große Menschenmenge auf die Beine gebracht. Auch viele Auswärtige waren, um den Zug zu sehen, nach Stuttgart gekommen. Die Ausgestaltung des Zuges und seiner einzelnen Gruppen ließ einen beträchtlichen Fortschritt gegen früher erkennen. Für die humoristischen Gruppen hatte der Maurerstreit, der Ausstand der Straßenbahner (gepanzert und mit Kanonen bestückter Sicherheitswagen), der Brand der Leonhardskirche, der Stadtratsbuckel und andere lokale Fragen den Stoff geliefert. Ein Wagen zeigte das „weibliche Hauptpostamt“, mit mehreren Damen von der Post, von denen eine reglementwidrig an einem Säugling Mutterpflichten erfüllte. Von den ernsteren Gruppen seien erwähnt der hübsche Wagen zu Ehren Hauffs mit Burg Lichtenstein und Gestalten der Hauffs'schen Dichtungen. Der Elferat des „Möbelwagens“ fuhr in einem Narrenschiff, das eine Nachbildung des „Jltis“ mit dem Orden pour le mérite darstellte. Die Straßen waren während des ganzen Nachmittags sehr belebt, man sah sehr viele Masken und auch in vielen Wirtschaften herrschte lebhaftes Karnevalsstreiben.

Stuttgart, 25. Febr. Domkapitular v. Stiegele ist heute mittag, 56 Jahre alt, in Rottenburg a. N. gestorben. Stiegele gehörte seit 1898 dem Landtag als Vertreter des Domkapitels an. Stiegele hat als Mitglied der Zentrumsfraktion besonders während der jüngsten Kämpfe um die Volksschulnovelle sich hervorgetan. Er war Vorstand des Sülchgauer Altersvereins und Mitglied der würt. Kommission für Landesgeschichte.

Pforzheim, 26. Febr. Wegen Goldschneiderei wurden hier 5 Lehrlinge einer Bijouteriefabrik verhaftet.

Frankfurt a. M., 27. Febr. Der zweite große Frankfurter Arbeits-Pferdemarkt wird am 4. März abgehalten, zu dem die ersten Firmen von hier und auswärts ihre Beschickung zugesagt haben, so daß voraussichtlich ein gutes Pferdmaterial zum Verkauf gestellt werden dürfte. Der erste Arbeits-Pferdemarkt im August v. J. hat eine solche Anerkennung durch großen Umsatz gefunden, daß der landwirtschaftliche Verein nunmehr beschlossen hat, jährlich zwei Arbeits-Pferdemärkte in den Monaten März und August stattfinden zu lassen. Es darf angenommen werden, daß bei dem im Frühjahr naturgemäß größeren Bedarf an Arbeitspferdematerial gerade der Frühjahrs-Arbeitspferde-

markt eine noch bedeutendere Bewegung bringen wird, wie im Herbst vorigen Jahres.

Berlin, 27. Febr. Das Kaiserpaar hat vom Norddeutschen Lloyd eine Einladung erhalten, auf dem neuen Doppelschrauben-Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II“ eine Vergnügungsfahrt in die Nordsee zu unternehmen.

Berlin, 27. Febr. Nach einer Meldung aus Bonn hat sich der Kronprinz gestern abend in offizieller Kneipe von dem Borussia-Korps verabschiedet und kehrt heute nach Berlin zurück, um am Sonntag gemeinsam mit dem Prinzen Eitel Friedrich die Reise nach dem Orient anzutreten. Am 5. März treffen die Prinzen in Corfu ein. Tags darauf erfolgt die Weiterreise nach dem Pyraus.

Berlin, 27. Febr. Die Budgetkommission des Reichstages hat heute bei der Beratung des Militäretats statt der geforderten 800 000 M. als zweite Rate zur Erwerbung eines Truppenübungsplatzes für das 11. Corps nach längerer Debatte nur 25 000 M. bewilligt. Ferner gelangte eine von dem Abgeordneten Müller-Fulda mit Unterstützung aller Parteien vorgeschlagene Entschließung zur Annahme, den Reichskanzler zu ersuchen, bei der Errichtung von neuen Übungsplätzen solche Projekte grundsätzlich auszuschließen, bei welchen sich die Schädigung einer größeren Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe erforderlich machen würde. — Beim Abschnitt Artillerie- und Waffenwesen versicherte der Kriegsminister von Gohler, daß sich die neuen Geschütze gut bewährten. Die Rohr-Rücklauf-Geschütze würden bei allen Neuerungen der Waffentechnik sorgfältig geprüft. Es habe sich aber noch kein fester Niederschlag der Anschaffungen gebildet. Die verlangten 10 Millionen zur weiteren Beschaffung für Zwecke der Fuhrartillerie wurden auf 8 Millionen herabgesetzt. Dienstag wird die Beratung fortgesetzt; außerdem soll noch der Etat für Ostasien zur Beratung kommen.

Berlin, 27. Febr. General z. D. von Mantuffel, der bis 1879 Kommandeur der 6. Division war, ist heute früh gestorben.

Berlin, 27. Febr. Dem General v. Werder wurden anlässlich seines heutigen 80. Geburtstages zahlreiche Ehrungen zuteil. Der Kaiser überbrachte dem Jubilar die Kette des Hohenzollern'schen Hausordens, die er ihm mit einer Ansprache umhängte. Die Kaiserin ließ durch ihren Oberhofmeister Freiherrn v. Mirbach ihr Bild überreichen. Mehrere militärische Abordnungen überbrachten ebenfalls Geschenke. Mittags folgte der General v. Werder einer Einladung des Reichskanzlers Grafen Bülow zum Frühstück.

Berlin, 27. Febr. Wie dem „Berliner Tageblatt“ aus Rom gemeldet wird, hat sich der Papp eine starke Erklärung zugezogen, die von

mein bester Herr,“ sagte er endlich, „glaube ich, daß wir unsere Rechnung bald abgeschlossen haben werden. — Krause, holen Sie einen Wagen.“

Krause ließ einen Pfiff hören, ein Wagen fuhr heran, in dem alle vier Platz nahmen, und eine Weile nachher befand sich die ganze Gesellschaft im Privatzimmer des Polizeikommissärs von Grünstadt.

„Erlauben Sie mir, Herr Polizeikommissär, Ihnen den Zusammenhang zu erklären,“ sagte Hell. „Ich bin sechs Wochen lang diesem Mann gefolgt, der daheim eine Bank um nicht weniger als 60,000 Kronen bestohlen hat. Das Geld war nicht zu finden, er gestand nicht, erlitt aber seine Strafe und verließ dann Norwegen. Ich nahm mir vor, der Bank das Geld wieder zu verschaffen. Ich habe die Gewißheit erlangt, daß er das Geld wirklich auf die Seite gebracht und in Norwegen einen Helfershelfer hat.“

Hell erzählte kurz von seinen Erlebnissen in Kopenhagen und dem Papier, das er im Hotel Prinzenhof bei Böhning gefunden hatte.

„Er versuchte einen Druck auf mich auszuüben, indem er mein Kind entführte, das ich ihn aber bald wieder auszuliefern zwang, aber ich nehme an, daß ich ihn nun besser unter dem Daumen habe.“

Der Polizeikommissär nickte. „Beabsichtigter Mord — zehn Jahre Strafarbeit,“ bemerkte er kurz. „Wie erreichten Sie das übrige?“ fügte er hinzu.

„Ich ließ ihn durch meine Frau hierher loden — ja, Sie müssen wirklich entschuldigen, Herr Böhning,“ wandte er sich lächelnd an diesen, als er dessen wütende Blicke bemerkte, „Ihre schöne Bekannte von der Oper, die Millionenerbin, war keine andere als meine Frau, die ich durch Sie wiedergefunden hatte. Darauf ließ ich meinen jungen Freund, den Detektiv Lüders von Berlin, als Husarenleutnant verkleidet mit ihm hierher reisen und ihm unterwegs seinen Revolver abnehmen. Bei seiner Ankunft hier selbst kaufte er sich indessen in dem einzigen Waffenladen des Ortes einen neuen, aber ich war bereits dort gewesen und Moritz Eifenthal hatte sich im Voraus verpflichtet, drei Tage lang keine anderen Revolver-

patronen zu verkaufen, als diejenigen, die ich ihm verschafft hatte und die nicht sehr tödlich sind.“

Er nahm lächelnd Böhning's Revolver, der auf dem Tisch des Polizeikommissärs lag, zog eine der übrig gebliebenen Patronen hervor und brach die Kugel aus.

„Da sehen Sie. Die Kugel ist in Wirklichkeit nur eine mit Wachs gefüllte papierdünne Bleihülle. Das Schlimmste, was eine solche Kugel anrichten kann, ist, daß einem durch ein paar Tropfen geschmolzenes Blei und ein wenig Wachs der Nosa verdorben wird. Ich richtete es ferner so ein, daß er einen langen, einsamen Weg zu gehen hatte, ehe er seine Schöne treffen konnte. Statt ihrer fand er mich. Es traf ein, wie ich es erwartet hatte. Den Rest wissen Sie, meine Herren! Untersuchen Sie ihn!“

Der Polizeikommissär zog Hell auf die Seite und machte ihm in vielen schmeichelhaften Worten sein Kompliment wegen der letzten Tat.

„So, jetzt wollen wir seine Kleider etwas näher untersuchen.“

Auf dem Tische lag alles, was Böhning an sich getragen hatte.

Der Polizeikommissär begann sogleich den Inhalt seiner Brieftasche zu prüfen und fand bald nicht weniger als 27,000 Mark in deutschem Geld und überdies eine Menge Briefschaften.

Hell sah die letzteren durch. Außer Briefen von Miß Florina fand er endlich ein Schreiben in norwegischer Sprache und von einer Hand, die er von früher her kannte. Es lautete:

„Da ich nicht umsonst alle die Mühen und beschwerlichen Reisen gehabt haben will, so sende ich Ihnen hiermit 25. Den Rest gedenke ich für mich zu behalten, was Sie wohl nicht unbillig finden werden.“

Weitere Forderungen von Ihrer Seite werden nichts fruchten, da Sie keine Beweise haben.

Achtungsvollst M. R.“

(Schluß folgt.)

anhaltendem Husten begleitet ist. Der Leibarzt Lappont ordnete daher absolute Ruhe an. Aus diesem Grunde wurde auch der Erzbischof von Wien, der gestern einen bedeutenden Peterspfennig überbringen wollte, nicht empfangen. Falls die Erkrankung andauert, wird sowohl der Empfang der Kardinäle am Sonntag, wie auch die große Krönungsfeier am 3. März in Frage gestellt. Nach der „Post-Zeitung“ sind einschließlich der außerordentlichen Missionen zur Zeit 17 Gesandte und Botschafter, sowie 40 Kardinäle in Rom anwesend.

Berlin, 27. Febr. Aus Peking wird dem „Vokalanzeiger“ über Paris gemeldet, daß der Kaiser und die Kaiserin-Witwe zum ersten Male europäische Kleider anlegten und erklärten, daß der ganze Hofstaat europäische Kleider tragen werde, falls die Neuuerung sich bewährt.

Vermischtes.

In unserer deutschen Kolonie Kamerun sind die Regierungsstationen schon weit in das Innere vorgeschoben; die evangelische Mission

hat mit dieser Entwicklung nicht Schritt gehalten, sondern bisher nur die Küste und einige Punkte in der Nähe derselben besetzt. Neuerdings hat nun die Leitung der Basler Mission den wichtigen Entschluß gefaßt, die Mission in Bali, 14 Tagereisen landeinwärts in Nordkamerun aufzunehmen. Schon vor 6 Jahren kam eine bringende Einladung des Königs von Bali. Es hieß, er sei bereit, sich mit seinem ganzen Volk taufen zu lassen. Aber angesichts der großen Aufgaben an der Küste wagte man damals den Schritt ins Innere nicht. Inzwischen ist Bali immer mehr in den Verkehr hereingezogen worden. Im Herbst 1902 haben nun 3 Missionare eine Untersuchungsreise nach Bali unternommen; das Ergebnis war äußerst ermutigend. Sie fanden bei dem mächtigen Herrscher, dem seine Untertanen nur gebückt nahe dürfen, die denkbar beste Aufnahme. In seiner Gegenwart konnten die Missionare vor einer gewaltigen Menschenmenge die erste Predigt halten. Er hätte die Missionare am liebsten sofort bei sich behalten und ließ gleich von 100 Sklaven Palmrippen zum Bau des künf-

tigen Schulhauses in unmittelbarer Nähe des Königspalastes zusammentragen. Bali ist hoch gelegen und gesund. Das Land ist dicht bevölkert und hat ansehnliche Städte. Wichtig ist es, dem Islam zuvorzukommen, der in Nordafrika unaufhaltsam vordringt, wo sich ihm nicht das Christentum entgegenstellt.

Standesamt Calw.

- Geborene.
- 22. Febr. Johanna Magdalena, Tochter des Carl August Belz, Schreinermeisters hier.
 - 22. " Eugen Erwin, Sohn des Eugen Glaz, Staatsstraßenmeisters hier.
 - 25. " Wilhelm, Sohn des Johann Jakob Holzäpfel, Antupplers hier.
- Gestorbene.
- 25. " Friedrich Andelfinger, Privatsekretär in Rottweil und Fanny Billing von hier.
- Geborene.
- 22. Febr. Christine Katharine Holzinger, geb. Reuz, Schullehrers Witwe, 76 Jahre alt.
 - 23. " Friedrich Eisenhardt, Sohn des Kammerfegermeisters Eisenhardt, 8 Monate alt.
 - 22. " Gustav Adolf Beck, Sohn des Tagelöhners Beck, 8 Monate alt.

Amiliche und Privatanzeigen.

Ostelsheim.

Eichen- und Tannen-Nußholzverkauf.

Am Montag, den 9. März ds. Js., von vormittags 9 1/2 Uhr an, kommt aus dem Gemeinwald Abt. Gaisstalg, Mühlwald, Mühlweg, Weidenfellen, Stübenteich und Hirschulz zum Verkauf:

- 184 St. Wagners, Bau- und Küfereichen, 4-10 m lg., 15-66 cm D., mit 116 Festm.,
- 7 St. Buchen, 4-7 m lg., 31-52 cm Durchm., 4,80 Fm.,
- 3 St. Birken, 8-9 m lg., 20-24 cm Durchm., 0,95 Fm.,
- 2 St. Aspen, 4-6 m lg., 31 cm Durchm., 0,72 Fm.,
- Stangen, eichene 49 St., 4-10 m lg.,
- birken 10 St., 5-7 m lg.,
- lindene 8 St.,
- Nußholzer 4 St.

Am Dienstag, den 10. März, von vormittags 9 1/2 Uhr an, aus Abt. Pfaffengrund, Mühlwald und Säglegrund: 147 St. Tannen- und Fichtenholzstämmen von 4-20 m lg. mit 159,23 Fm. Laubholz ist ohne Rinde gemessen, das Nadelholz gereppt. Anschläge wollen rechtzeitig bestellt werden.

Gemeinderat.

Turnverein Calw.

Nächsten Montag, den 2. März, Turnversammlung im Lokal.

Rauchklub.

Sonntag, den 1. März, abends 6 Uhr, Monatsversammlung im „Stern“. Zahlreiches Erscheinen erwartet der Ausschuss.

2 Mark Belohnung

demjenigen, der das am 25. ds. Mts. verloren gegangene Notizbuch mit Register (Namens- und Ortsverzeichnis enthaltend) sogleich an die Expedition ds. Bl. zurückbringt.

Arbeiter

Einige fleißige, jüngere Arbeiter werden gesucht. H. F. Baumann, mech. Strakenfabrik.

Tuchanzug

Gut erhaltener, feiner, schwarzer für große schlanke Gestalt, zu verkaufen; wo, sagt die Exped. ds. Bl.

Fahrknecht,

womöglich mit dem Mählefuhrwerk vertraut, wird zu alsbaldigem Eintritt bei guter Bezahlung gesucht durch die Pforzheim-Calwer-Bädereimühle G. m. b. H.

Neue Corinthen

(kleine Weinbeeren) empfiehlt billigst Adolf Leonhardt, Lederstraße.

Bücklinge und Bismarckheringe

sind eingetroffen, auch empfehle schöne gesunde

Goldfische

und alle Sorten doppelt gereinigtes

Bogelfutter.

Dalkolmo.

Sessel

in großer Auswahl, empfiehlt äußerst billig

Chr. Buhl, Lederstr. 157, Sesselhandlung.

Sopha,

Ein besseres noch wie neu, ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Georg Kolb, Kürschner, Calw,

Marktplatz, neben dem Gasthof z. Hirsch, empfiehlt sein großes Lager in

Konfirmandenhüten,

Filz- und Seidenhüte, leichte Korsalinohüte, Mützen, Hosenträger, Handschuhe, Bandagen

zu den denkbar billigsten Preisen.

Um gütigen Zuspruch bittet höflich

D. Obige.

Günstiger Gelegenheitskauf in Schuhwaren.

Wegen baldiger Räumung meines Ladens setze ich eine große Partie Schuhwaren aller Gattungen zu bedeutend herabgesetzten Preisen dem Verkauf aus.



Fr. Reichert, Schuhgeschäft, Calw, neben der alten Apotheke.

Ackerpacht.

Der Pulveracker, ca. 1 1/2 Morgen groß, ist wieder zu verpachten. Auskunft erteilt E. Georgii.



à 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 pr. Pfund in Packeten von 1/2 und 1 Pfund Netto-Inhalt natürlich geröstet und hochfein in Qualität, deshalb beste Marke.



Calw: G. Pfeiffer. Deckenpfann: Marlin Gulde. Gehlingen: B. Kaltenmark. Gütlingen: J. G. Hummel. Girsau: Ferd. Thumm.

Hohe Provision!!!

Fleißige und gewandte Vertreter zur Vermittlung von Pferde- und Rindvieh-Versicherungen sucht an allen Orten die Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden, Bismarckplatz 16.

Junges fettes Sammelfleisch

ist fortwährend zu haben bei A. Ziegler.

Berjüngt!

erscheinen Alle, die ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfr. Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schönen Teint haben. Man wasche sich daher mit:

Radebener Säbenseife

v. Bergmann & Co., Radebener-Preuden Schwammfabrik, Dresden. à St. 50 Pf. bei Louis Beisser, J. F. Oesterlen und W. Schneider, Friseur in Calw, Apotheker Bolz in Weilderstadt.

Ratten,

Mäuse tötet „Ackerlon“ schnell und sicher. Ohne Giftschein. Pack. à 60 J erhältlich in den Apotheken Calw, Weilderstadt.

Sindelfingen.

Einen gut erzogenen

Jungen

nimmt in die Lehre Wils. Leonhardt, Sattler und Tapezier.

Wechselformulare

sind zu haben in der Druckerei ds. Bl.



Calw
1.3.03



Vorderansicht.

Korsett-Ersatz „Johanna“

D.R.P.N. 106 588.

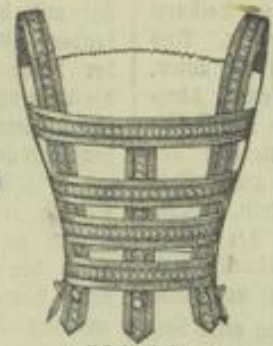
Bestes Gesundheitskorsett der Zukunft.
Unentbehrlich für Frauen und Mädchen, welche körperlich arbeiten oder Sport treiben.

Waschbar und von weitestgehender Verstellbarkeit.

In allen Größen vorrätig:

für Damen von M. 4.50 an,
für Kinder von M. 2.75 an.

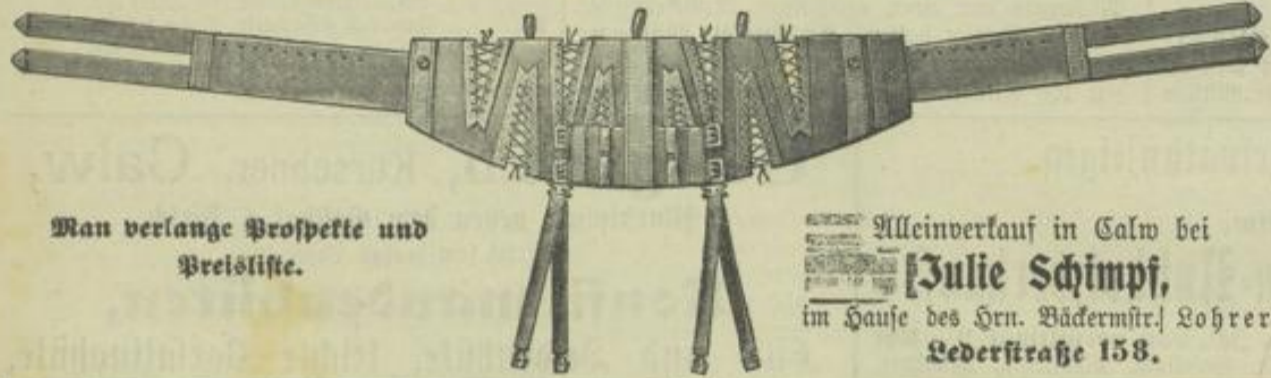
Strumpfhalter extra.



Rückansicht.

Dr. Witthauer's Leibbinde.

Eine Wohlthat für leidende Frauen.



Man verlange Prospekte und Preisliste.

Alleinverkauf in Calw bei
Julie Schimpf,
im Hause des Hrn. Bäckerstr. Lohrer,
Lederstraße 158.

Liebenzell. — Gasthof z. Adler.



Einem verehrlichen Publikum von Liebenzell und Umgebung diene zur Nachricht, daß am Sonntag, den 1. März, das berühmte echte

Salvator-Bier

zum Ausschank kommt, wozu höflichst einladet

E. Schoelen.

Liebenzell.

Wilh. Burckhardt, Uhrmacher und Optiker,

hält sich bei vorkommenden Reparaturen an **Uhren, Nähmaschinen** und **Brillen** bestens empfohlen und sichert bei promptester Bedienung billigste Preisberechnung zu.
Für jede reparierte Uhr leihe Garantie.
Meine Wohnung befindet sich im Hause des Herrn Isola, in der Nähe des Bahnhofes.

W. Schäberle, Hutmacher, Calw



empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **modernen Seiden- und Filzhüten,** für Herren und Knaben, sowie **Eisenbahn-, Militär- und Schülermützen,** Sport- und Civilmützen jeder Art für Herren und Knaben.

Reparaturen an Hüten und Mützen werden schnell und pünktlich ausgeführt.



Seifenpulver Schneekönig

macht blendend weiße Wäsche ohne dieser zu schaden, **erspart Arbeit, Zeit und Geld:** In den meisten Geschäften zu haben, Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Depot-Gesuch.

Für den Betrieb unseres berühmten „Göppinger Sauerbrunnen“ suchen wir für Calw und Umgebung einen energischen Vertreter.
Brunnenverwaltung Göppingen.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Frische Süßbutter

ist fortwährend zu haben bei **Dalkolmo.**



Generalvertreter für Württemberg und Hohenzollern:
Fr. Reisser, Heilbronn.

Ein fleißiger Viehfütterer,

der auch Oekonomiearbeit daneben versehen kann, findet bei gutem Lohn Stelle bei

Fr. Weber, z. Stegmühle in Döffingen.

Mehrere 100 Sack Spreuer

gibt preiswürdig ab die **Pforzheim-Calwer Bäckermühle** S. m. b. S.

Reiderstadt. Pferd zu verkaufen.

Siehe einen älteren Braunwallachen dem Verkaufe aus. Derselbe ist Landschlag, mittl. Größe, hat ganz gute Beine, ist fromm und gut im Zug.
Heinrich Stos.

Stammheim. Am Montag, den 2. März, mittags 1 Uhr, verkauft reine Milchschweine

Joseph Kober.

Naislach. Eine Kuh

mit dem ersten Kalb, hat, weil überzählig, zu verkaufen
Jacob Burthardt, untere Mühle.

Nidlingen. Einen schönen, 12 Monate alten

Farren, Simmenthaler-Rasse (Gelbschad), richtige Farbe, verkauft mit Garantie für guten Dienst
G. Fren beim Dirsch.

Wilh. Etter, Sigmaringen. Der beste Hausfrank

MOST

wird aus Etter's Fruchtsaft bereitet. Vollkommen rein und nur aus Fruchtsäften u. Zucker hergestellt, daher anerkannt in jeder Beziehung das Gediegenste, was zur Selbstbereitung eines guten Hausfranks geboten werden kann.

10 Liter Saft ohne jede Zuthat mit 120 Liter Wasser vermischt geben 130 Liter I^a Most.

Glanzheil in Farbe. Unübertrefflich hinsichtlich Einfachheit der Herstellung. Unerreicht in Güte. Haltbarkeit u. Wohlbekömmlichkeit.
Preis pr. Liter Fruchtsaft 95 Pfg.

Man verlange ausdrücklich: Etter's Fruchtsaft, Marke Schnitter, um sich vor schlechten Nachahmungen, die vielfach auftauchen, zu schützen.

In Calw bei Otto Stifel, Georg Pfeiffer.
Althengstett: Chr. König.
Deckenpfronn: Mart. Gulbe.
Gehingen: Wilh. Böhringer.
Stammheim: Eugen Ulrich.

Beld-Ofert.

Wer sofort oder später sind größere und kleinere Darlehensposten geg. solide Pfandsicherheit zum Ausleihen vorge-merkt. Passende Gesuche werden **rasch u. billigst** erledigt, auch laufende Zielerforderungen gekauft durch **Karl Roller, Heilbronn a. N.,** Hypothekengeschäft.

12 Stück **Kanarienhahnen,** gute Sänger, und 12 Stück **Kanarienhennen,** achte Harzerroller, hat zu verkaufen
Ulrich Burkhardt, Rehgerstraße.